



## Der Haubentaucher (*Podiceps cristatus*)

### Ein gefiederter Meistertaucher

Vielleicht konntest du ihn eben mitten auf dem See schwimmen sehen und plötzlich ist er verschwunden - und taucht dann erst nach einer halben Minute wieder auf. Denn Haubentaucher sind optimal an das Leben im Wasser angepasst. Namensgebend für diesen markanten Wasservogel sind seine rotbraun-schwarze Federhaube und seine hervorragenden Tauchkünste.

Charakteristisch ist sein unverwechselbarer Ruf ("kraorrr") und sein **auffälliges Balzritual**. Die im März beginnende Balz besteht aus mehreren festen Elementen, die Haubentaucher in unterschiedlicher Reihenfolge kombinieren. Dazu gehört es beispielsweise, dass beide Partner in geringem Abstand voneinander verharren und mit steil nach oben gestrecktem Hals ihre Köpfe schütteln. Oder sie nehmen eine Pinguin-Pose ein, die durch rasches Rudern und ihre steil aus dem Wasser aufgerichteten Körper gekennzeichnet ist.

Beide Geschlechter sehen gleich aus. Im **Brutkleid** haben sie eine rostfarbene, schwarzbraune Halskrause und eine schwarze, in zwei Ohrbüscheln auslaufende Haube. Im Schlichtkleid des Winters ist die Haube allerdings stark zurückgebildet. Die Füße des Haubentauchers sitzen sehr weit hinten am Körper, was seinen Antrieb im Wasser begünstigt, seine Fortbewegung auf dem Lande allerdings erschwert. Seine Zehen sind nicht wie etwa bei Enten, mit Schwimmhäuten verbunden, sondern weisen an den **drei Zehen faltbare Hautlappen** auf. Dies ermöglicht ihnen ein schnelles Schwimmen und noch schnelleres Tauchen. Denn Haubentaucher fressen hauptsächlich kleine Fische, die sie tauchend jagen. Aber auch Wasserinsekten, Krebstiere, Frösche und Spinnen sowie Samen stehen auf ihrem Speisezettel.

Der entengroße Wasservogel bevorzugt große und ruhige Gewässer. In Deutschland sind Haubentaucher überwiegend Standvögel, die bei länger zugefrorenen Seen an die Küsten wandern. Ansonsten finden sie in Bremen ein ausreichendes Nahrungsangebot und ab Frühling auch geeignete Nistplätze z. B. am Kuhgrabensee, dem Dungen See, dem Werdersee und dem Grambker Feldmarksee.

Ist das Reviergewässer dann noch von Schilf und Gebüsch umsäumt, können beide Eltern das Nest aus Pflanzenteilen anfertigen und schwimmend verankern. Der Anteil des Weibchens beim Brüten der meist 4 Eier ist größer als der des Männchens. Die Bebrütung dauert knapp einen Monat. Der Brutzeitraum aller Tiere ist lang (März bis August). Die kleinen Haubentaucher mit ihrem zebra-gestreiften Gefieder können kurz nach dem Schlüpfen schon schwimmen. Wenn sie müde werden oder frieren, verkriechen sie sich im Rückengefieder der Eltern und lassen sich so über die Brutgewässer transportieren. Nach etwa drei Monaten sind die Jungen selbstständig.

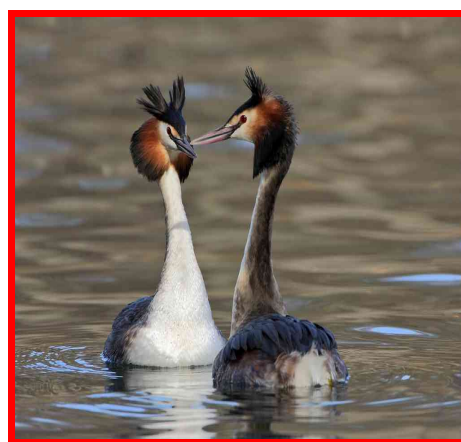


Foto: Anne-Marie-Kölbach



Foto: Lukasz\_Lukasik/pixelio

erstellt von:

ROBIN WOOD

Mein Name:.....

Klasse:.....